

**Schnaps-
idee, oder?**

Freilichtmuseum auf dem Roncalliplatz

Von ROBERT BAUMANN

Köln – Ist das Kunst oder kann das weg? Allein 900 Kunstobjekte stehen in der Innenstadt herum. Oft denkt man: Was soll das? Kunstwerke, die an ihrem Standort keinen Sinn mehr machen oder nicht mehr erkennbar sind, sollen bald in einem „Archiv für ungenutzte Kunst“ ausgestellt werden: ein Freilichtmuseum – mitten auf dem Roncalliplatz.

Das fordern der Künstler Markus Ambach und der Architekt und Stadtplaner Kay von Keitz. Sie werden darin ausdrücklich von Kulturdezer-

nent Georg Quander unterstützt. „Wir wollen die Stadt Stück für Stück umräumen und dabei die Bürger einbeziehen“, sagen Ambach und von Keitz. „Der Roncalliplatz wäre ideal als Ausstellungsfläche. Hier könnten viele Objekte wieder ihre eigentliche oder auch eine neue Wirkung bekommen. Und dann sucht man einen neuen, passenden Platz dafür.“

Der Architekt könnte sich auf dem Roncalliplatz zum Beispiel Wolf Vostells Skulptur „Ruhender Verkehr“ vorstellen. Was Dompropst Norbert Feldhoff davon hält, kann man erahnen.

Ambach und von Keitz wurden von der Stadt mit dem Pro-

jekt „Der urbane Kongress“ beauftragt. Ziel ist ein Konzept zur „Kunst im öffentlichen Raum“. Ambach: „Manche Dinge fallen erst auf, wenn man sie in grellen Farben markiert. Dann fällt auch auf, wieviel Schrott dabei steht“ – so, wie beim Taubenbrunnen und der Kreuzblume am Dom: Steinpoller, Mülleimer, Leuchten, Hinweistafeln.

Am Samstag um 16 Uhr bieten Ambach, von Keitz und Mitglieder des Kunstbeirats einen Stadtrundgang zu Kunst im öffentlichen Raum. Jeder kann mitgehen. Treffpunkt ist die Kreuzblume am Domforum. Vollständiges Programm unter: www.derurbanekongress.de



„Ruhender Verkehr“: Die Skulptur mache auf dem Ring keinen Sinn mehr – ab auf den Roncalliplatz? Fotos: Baumanns, VollwertBIT

**Grell markiert: Kreuzblume
und Taubenbrunnen am Dom**